

# Erinnerungsblätter

Aktives Museum Spiegelgasse gedenkt Juden

Erinnerungsblätter heißt ein Projekt des Aktiven Museums Spiegelgasse. Damit gedenkt das Museum der Juden, die in der Zeit von 1933 bis 1945 wegen ihres Glaubens ermordet wurden.

Das namentliche Gedenken hat in der jüdischen Tradition eine zentrale Bedeutung. Um den ermordeten Menschen ihren Namen wiederzugeben, stellt das Museum Spiegelgasse einmal im Monat zwei Erinnerungsblätter vor. Am Donnerstag, 5. Juli, wird Perlja Hammermann sowie Albert und Katharina Löb mit Sohn Ernst und Tochter Erna gedacht. Die Veranstaltung findet um 12.30 Uhr an der Ecke Webergasse/Spiegelgasse statt. Zudem werden in einer Schaukasten-Installation Erinnerungstexte ausgestellt.

Perlja Hammermann wurde 1875 in der Ukraine geboren und bekam zwei Kinder, die sie nach dem frühen Tod des Vaters 1936 finanziell unterstützten. Am 1. September 1942 wurde Hammermann nach Theresienstadt deportiert und am 29. September 1942 in Treblinka ermordet.

Die Familie Löb lebte ab 1938 in Wiesbaden, in der Kirchgasse 43. Zuvor betrieb Albert Löb in Worms ein Warenhaus. Das wurde im Novemberpogrom zerstört. In verschiedenen Lagern wurde die Familie umgebracht. (ebö.)